



MITTEILUNG AN DIE ÄRZTESCHAFT

Göttingen/Berlin, den 31. Januar 2018

Toxoplasmose-Therapie: Lieferengpass für Sulfadiazin

Das Nationale Konsiliarlabor Toxoplasma teilt mit, dass laut Informationen durch den deutschen Vertreiber das für die Toxoplasmose-Therapie eingesetzte Sulfadiazin-Heyl[®] wahrscheinlich bis September 2018 nicht mehr lieferbar ist.

Aktuell noch mit einer Lieferzeit von ca. 7-10 Werktagen erhältlich ist nur ein Import der Firma Sandoz (Sulfadiazin 500 mg Tbl). Importiert werden dürfen Arzneimittel nur bei Nicht-Verfügbarkeit des Präparates in Deutschland und auf konkrete Anforderung für einen Patienten (kein Lagerartikel!).

In Frankreich wird Sulfadiazin (Adiazine 500 mg) aktuell von der Firma Bouchara-Recordati in Puteaux vermarktet.

Alternativ gibt es für Apotheken Sulfadiazin- Reinsubstanz zu beziehen, aus denen 500 mg Kapseln in Eigenherstellung angefertigt werden könnten.

Als mögliche Zweitsubstanz kommt neben Pyrimethamin bei entsprechender Indikation auch Clindamycin für die Therapie der Toxoplasmose in Frage.

Kontakt für Nachfragen:

Prof. Dr. med. Uwe Groß
Nationales Konsiliarlabor Toxoplasma
Universitätsmedizin Göttingen
Tel. 0551-39 5801
E-Mail: ugross@gwdg.de

Bundesvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr.med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Claudia Erfurth, M.A.